



Herzliche Segenswünsche zum Jahr 2015!

Seit mehr als 10 Jahren wird der Life-is-More Panoramakalender im deutschen Sprachraum in immer höherer Auflage und immer mehr Sprachen aufgelegt. Daher erst einmal herzlichen Dank an unsere treuen Leser und Betrachter und ein ebenso herzliches Willkommen, wenn Sie unseren Kalender das erste Mal in Händen halten.

Das Thema „Lichtblicke“ ist der rote Faden in diesem Jahr, der die ausgewählten Fotos, Bibelzitate und Kommentare verbindet. Der Fotograf betrachtet ein Motiv, wartet gespannt auf den Moment des richtigen Lichteinfalls und bedient den Auslöser exakt dann, wenn es am besten passt – ein Lichtblick.

Ebenso versuchen unsere Autoren, Ihnen kurze persönliche Impulse zu den biblischen Texten mitzugeben, die gerade die heutige Zeit mit positiven Momenten erhellen sollen. Denn, wenn man das Wort Gottes richtig sieht, wird es zum Lichtblick für das ganze Leben.

Wir wünschen Ihnen in diesem Sinne viel Freude und ein gesegnetes Neues Jahr.



Du wirst mir den Weg zum Leben zeigen.
In deiner Nähe finde ich ungetrübte Freude.

Psalm 16,11

Mo	5	kw 2	12	kw 3	19	kw 4	26	kw 5
Di	6	Heilige Drei Könige (A)	13		20		27	
Mi	7		14		21		28	
Do	1	kw 1	8	Neujahr	15		22	
Fr	2		9		16		23	
Sa	3		10		17		24	
So	4		11		18		25	

Panorama 0115 – Winterwanderung

Vom Jägersee in Hinterkeinarl führt dieser Wanderweg über die Schwabalm zum Tappenkarsee, dem höchstgelegenen Gebirgssee der Ostalpen.

Foto: Gerhard Hohneder

Nikon D300S, 17.0-70.0 mm f/2.8-4.0

Aufnahmedaten: 1/400, f/14, ISO 200

© 2014, Life-is-More e.V.

— Du wirst mir den Weg zum Leben zeigen. In deiner Nähe finde ich ungetrübte Freude. — Psalm 16,11 —

Dieser letzte Vers des Psalms 16 hat noch eine kurze Fortsetzung. König David ruft dann aus: „Ich kann mein Glück nicht fassen, nie hört es auf!“ Was ist der Grund für diese Euphorie: Der Erfolg als König Israels? Sieg über seine Feinde? All das könnte man vermuten. Doch, wenn man den Zusammenhang liest, erkennt man, dass etwas ganz anderes David in solchen Jubel versetzt – es ist seine persönliche Beziehung zu

Gott. „Darüber freue ich mich so sehr, dass ich es nicht für mich behalten kann“, schreibt er – dankbar für die Hilfe Gottes in seinen persönlichen Entscheidungen; für die Sicherheit, die er ihm gibt; für ein Leben, das bis in die Ewigkeit hält; dafür, nicht einen der vielen Götzen, sondern den wahren Gott als seinen Herrn gefunden zu haben. An welchen Gott glauben wir? Wohnt er unerreicht irgendwo im All; will er uns mit Vor-

schriften und Strafen einengen oder gar nichts mit uns persönlich zu tun haben, uns mit Ungewissheit quälen? Wir können an denselben Gott glauben, wie David. Jesus hat gezeigt, wie nahe Gott uns kommen möchte. Das Neue Testament sagt: „Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat ewiges Leben.“ Auf dieser Basis beginnt eine Beziehung zu Gott, die der wahre Lichtblick im Leben jedes Menschen ist.



Alle die bei dir Zuflucht suchen,
sollen sich freuen, und jubeln allezeit.

Psalm 5,12

Mo	2 <small>kw 6</small>	9 <small>kw 7</small>	16 <small>kw 8</small>	23 <small>kw 9</small>
Di	3	10	17	24
Mi	4	11	18	25
Do	5	12	19	26
Fr	6	13	20	27
Sa	7	14	Valentinstag 21	28
So 1 <small>kw 5</small>	8	15	22	

Panorama 0215 – Sommergewitter

Lido di Jesolo ist ein beliebter Ferienort an der Lagune von Venedig. Durchschnittlich kommen jährlich 4,5 Millionen Touristen und genießen den italienischen Flair des Orts.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF24-105 mm f/4L
Aufnahmedaten: 1/800, f/8, ISO 1000

© 2014, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

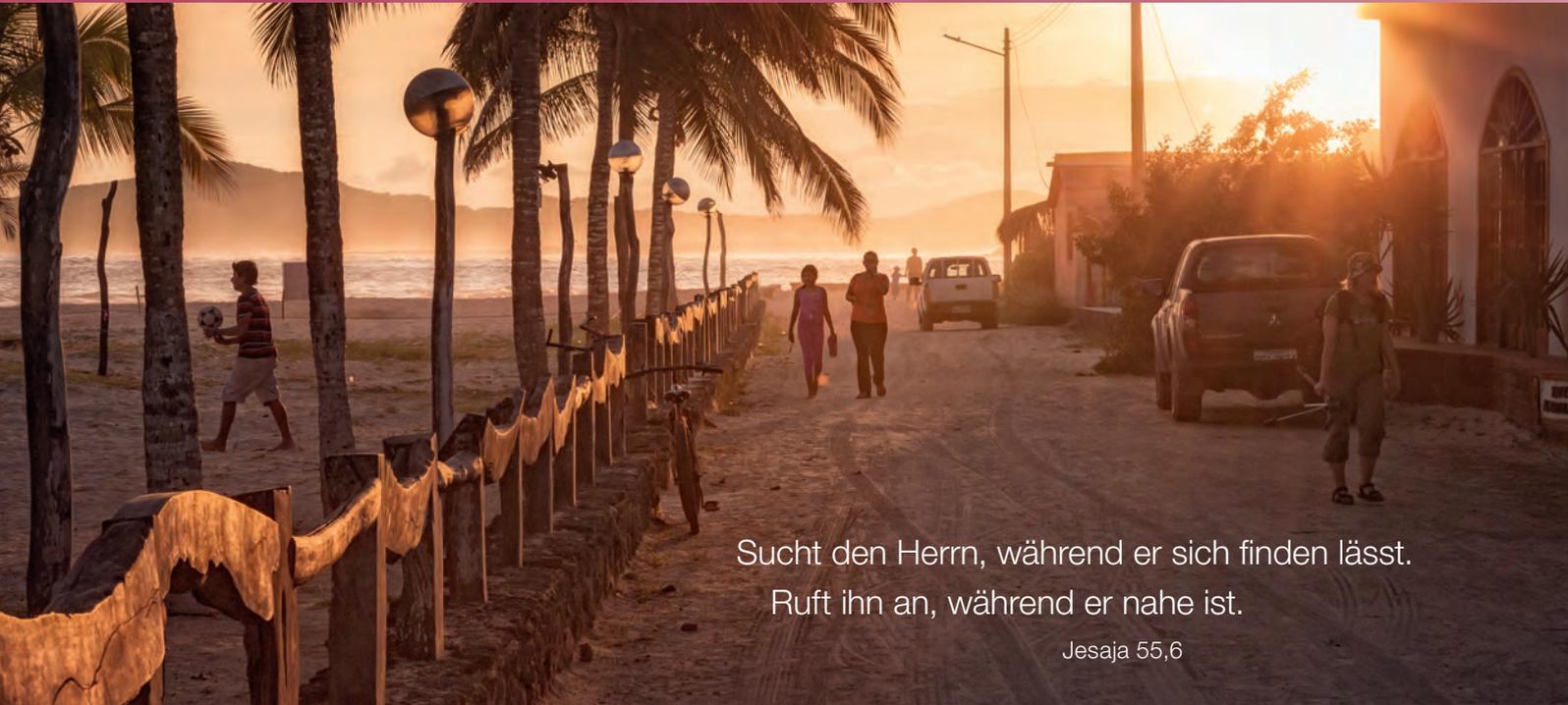
— Alle die bei dir Zuflucht suchen, sollen sich freuen, und jubeln allezeit. —

— Psalm 5,12 —

Am 12. Februar 1915 starb die amerikanische Dichterin Frances Crosby. Auch heute noch, 100 Jahre nach ihrem Tod, spenden ihre Texte Trost, Zuversicht und Hoffnung. Wenn man sich näher mit Fanny Crosbys Lebensgeschichte befasst, bekommen ihre Gedichte noch mehr Aussagekraft. Sie wurde 1820 in ärmlichen Verhältnissen geboren. Mit sechs Wochen erblindete sie an beiden Augen, aufgrund einer falschen ärztlichen

Behandlung, und mit einem Jahr verlor sie ihren Vater. Später heiratete Fanny Crosby den – ebenfalls blinden – Musiker Alexander van Alstyne. Ihr einziges Kind starb schon in frühem Alter. Ihr Leben war gekennzeichnet von schweren Rückschlägen und viel Not. Trotzdem konnte sie, so wie der Psalmdichter in unserem Vers, voller Überzeugung bestätigen, dass man einzig bei Gott wahre Zuflucht findet – auch dann, wenn die Stürme des Lebens

toben. Diese Gewissheit ist der größte Trost, den ein Mensch finden kann, und so liest man auf ihrem Grabstein die erste Strophe ihres wohl bekanntesten Liedes: „Seligstes Wissen, Jesus ist mein. Köstlichen Frieden bringt es mir ein. Leben von oben, ewiges Heil, völlige Sühnung ward mir zuteil. Lasst mich’s erzählen, Jesus zur Ehr; wo ist ein Heiland, größer als er? Wer kann so segnen, wer so erfreu’n? Keiner als Jesus! Preis ihm allein!“



Sucht den Herrn, während er sich finden lässt.
Ruft ihn an, während er nahe ist.

Jesaja 55,6

Mo	2 <small>kw 10</small>	9 <small>kw 11</small>	16 <small>kw 12</small>	23 <small>kw 13</small>	30 <small>kw 14</small>
Di	3	10	17	24	31
Mi	4	11	18	25	
Do	5	12	19	26	
Fr	6	13	20	27	
Sa	7	14	21	28	
So	1 <small>kw 9</small>	8	15	22	29 <small>Sommerzeit (+1 h)</small>

Panorama 0315 – Puerto Villamil

Puerto Villamil ist einer der wenigen bewohnten Orte der Galápagos Inseln. In dem kleinen Fischerort im Südosten der Insel Isabela leben etwa 2.200 Einwohner.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark II, EF24-105mm f/4L

Aufnahmedaten: 1/640, f/14, ISO 640

© 2014, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Sucht den Herrn, während er sich finden lässt. Ruft ihn an, während er nahe ist. —

— Jesaja 55,6 —

Die christliche Liederdichterin Dora Rappard (1842–1923) schrieb über diesen Vers: „Wie wichtig ist es, dass wir in dieser kurz bemessenen Zeit unser Ziel, unseres Lebenszweck erreichen! Was ist dieses Ziel? Den Herrn zu finden, ihn zu haben und mit ihm das ewige Leben. Und weil dies so unaussprechlich wichtig ist, können wir nicht früh genug anfangen, den Herrn zu suchen. Sucht ihn, ruft uns sein Knecht zu,

solange er zu finden ist. Es kommt eine Zeit, da es heißen wird: Zu spät! Wenn der Hausherr die Tür verschlossen hat, so sagt er selbst, werdet ihr anfangen, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und sagen: Herr, Herr, tue uns auf! Und er wird antworten: Ich kenne euch nicht (Matthäus 25,12). Noch ist die Tür offen. Noch ist der Herr nahe. Suche ihn! Rufe ihn an! Vielleicht wird seine Aufforderung nie mehr so lebendig an dein Ohr

dringen wie eben heute.“ Jesaja ruft etwa 700 vor Christus das Volk Gottes zur Umkehr auf. Gott gibt ihnen die Hoffnung „Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden.“ Ob Jahrhunderte vor Christus, im 19. Jahrhundert oder heute – Gott ist derselbe, er sehnt sich nach unserem Ja, motiviert uns, dass wir uns in einem einfachen Gebet an ihn wenden, um Ruhe, Frieden und ewiges Leben zu finden.



Wer auf seinen Reichtum vertraut, der fällt,
die Gerechten aber sprossen wie grünes Laub.

Sprüche 11,28

Mo	6	kw 15	Ostermontag	13	kw 16	20	kw 17	27	kw 18
Di	7			14		21		28	
Mi	1	kw 14		8		15		22	
Do	2			9		16		23	
Fr	3	Karfreitag (D, CH)		10		17		24	
Sa	4			11		18		25	
So	5	Ostersonntag		12		19		26	

Panorama 0415 – Gartenhütte

Diese Gartenhütte befindet sich in der spektakulären Burgruine Hohenwerfen. Die sonnenverbrannte Holzfassade ist mit einer Vielzahl bunter Blumen geschmückt.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark III, EF24-105mm f/4L

Aufnahmedaten: 1/640, f/6.3, ISO 400

© 2014, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Wer auf seinen Reichtum vertraut, der fällt, die Gerechten aber sprossen wie grünes Laub. — Sprüche 11,28 —

Wie oft sehnen wir uns doch danach, mehr Geld zu haben, ein schnelleres Auto zu fahren und in einer größeren Wohnung oder sogar in einem eigenen Haus zu wohnen? Schnell blicken wir dabei neidisch auf Menschen, die es im Leben zu mehr gebracht haben als wir selbst. Der eigene Schuldenberg wird größer und die reichen Menschen immer reicher. Wir fragen uns, was wir in unserem Leben falsch gemacht haben? Umso erstaunlicher

ist die Aussage des Monatsverses, der von dem reichsten Menschen geschrieben wurde, der zur damaligen Zeit gelebt hatte. König Salomo war so reich, dass selbst alle seine Trinkbecher aus Gold waren. Man liest, dass es niemanden gab, der reicher war als er. Und dieser Mann, der alles im Überfluss hatte, schreibt, dass man nicht auf seinen Reichtum vertrauen soll. Nichts von dem, was man sich hier auf Erden an Güter anhäuft, kann

man mitnehmen. Schlussendlich hat das letzte Hemd ja keine Taschen und man kann sich das ewige Leben nicht mit Geld erkaufen. Dem Gerechten jedoch, wird es eines Tages gut gehen. Jesus schenkt uns Gerechtigkeit, wenn wir uns ihm anvertrauen; damit steht uns der Himmel offen. Die Bibel beschreibt den Himmel als einen Ort, wo selbst die Straßen aus Gold sind. Wie viel herrlicher wird es dort sein als zur Zeit Salomons?



Die Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht
neidisch und sucht nicht nach ihrem Vorteil.

1. Korinther 13,4+5

Mo	4	kw 19	11	kw 20	18	kw 21	25	kw 22	Pfingstmontag
Di	5		12		19		26		
Mi	6		13		20		27		
Do	7		14	Christi Himmelfahrt, Vatertag (D)	21		28		
Fr	1	kw 18	8	Tag d. Arbeit, Staatsfeiertag (A)	15		22		29
Sa	2		9		16		23		30
So	3		10	Muttertag	17		24	Pfingstsonntag	31

Panorama 0515 – Tränendes Herz

Das 'Tränende Herz' kommt ursprünglich aus den Bergwäldern Chinas und Koreas, erfreut sich aber als Gartenpflanze auch bei uns immer größerer Beliebtheit.

Foto: Markus Mayer

Canon EOS 5D Mark III, EF 100mm f/2.8L Macro
Aufnahmedaten: 1/640, f/4, ISO 400

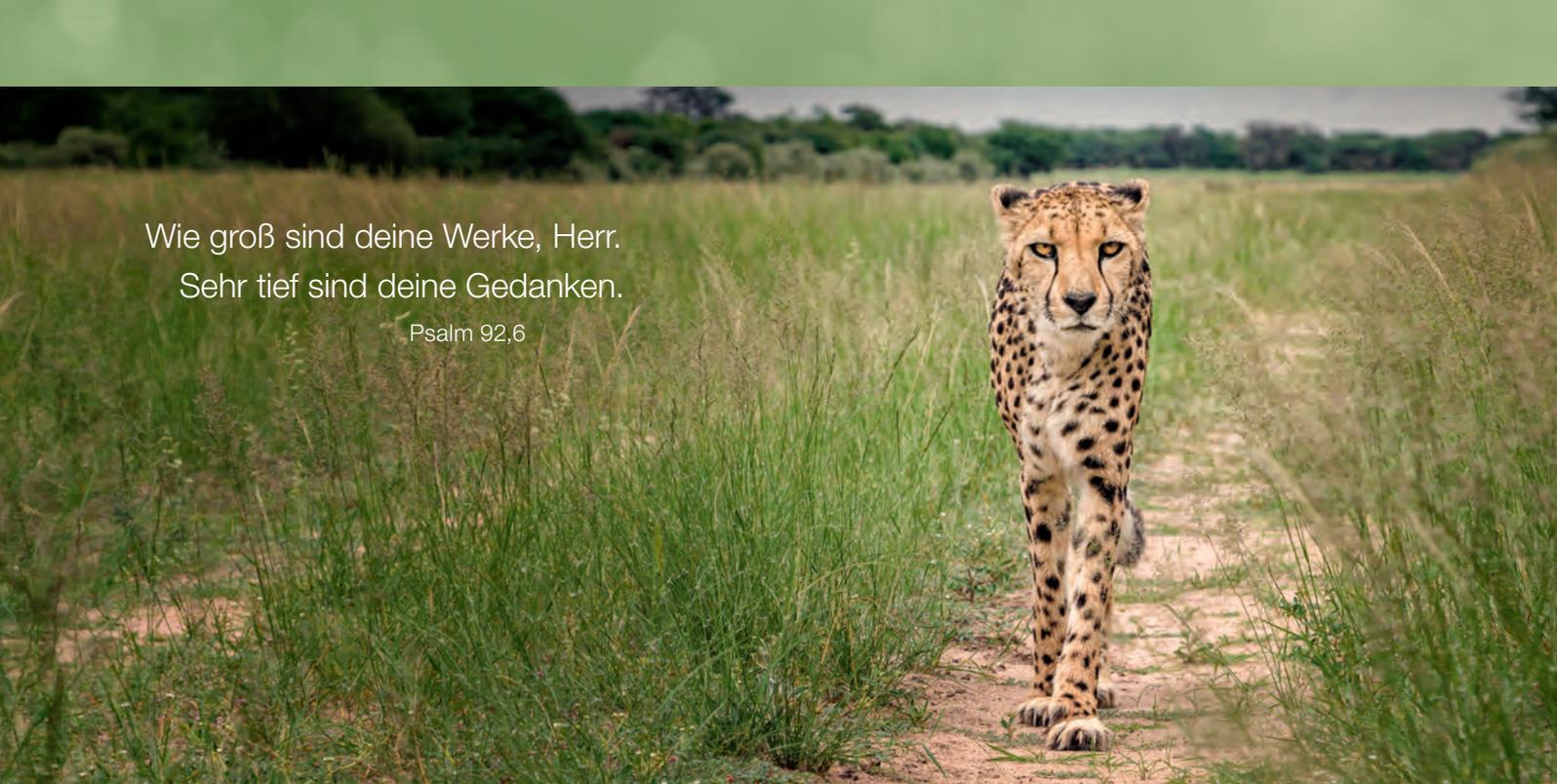
© 2014, Life-is-More e.V.

— Die Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht neidisch und sucht nicht nach ihrem Vorteil. ————— 1. Korinther 13,4+5 —

Liebe ist essenziell für uns Menschen. Die Liebe der Eltern, des Ehepartners oder unserer Freunde ist etwas, aus dem wir Kraft zum Leben schöpfen. Wenn wir nicht geliebt werden, dann führen wir ein trauriges, trostloses Leben. Wir wünschen uns so sehr die Zuneigung und Liebe von anderen Menschen. Aber nur Liebe zu empfangen, wäre egoistisch und so ist es auch unsere Aufgabe, andere Menschen zu lieben. Dies ist nicht immer einfach,

schon gar nicht, wenn uns Gott auffordert, selbst unsere Feinde zu lieben. Wie äußert sich nun diese Liebe? Wir haben gelesen, dass die Liebe geduldig, freundlich, nicht neidisch ist und nicht ihren Vorteil sucht. Wie schwierig ist es doch, jemanden zu lieben, ohne eine Gegenleistung zu erwarten? Kennen Sie jemanden, der seine Liebe so äußert? Die Bibel berichtet uns von der unglaublich großen Liebe Gottes zu uns Menschen und der Tatsache,

dass er seinen Sohn Jesus Christus auf diese Erde schickte, weil er uns liebt. Das Leben Jesu war geprägt von Liebe, Freundlichkeit und Verzicht. Als er schlussendlich für uns am Kreuz starb, hatte er selbst keinen Vorteil davon, er machte dies aus reiner Liebe zu uns Menschen. Gott bietet jedem Menschen seine Liebe an – wir können sie annehmen oder ablehnen. Haben Sie Gottes Liebe schon in Ihrem Leben erfahren?



Wie groß sind deine Werke, Herr.
Sehr tief sind deine Gedanken.

Psalm 92,6

Mo	1	<small>kw 23</small>	8	<small>kw 24</small>	15	<small>kw 25</small>	22	<small>kw 26</small>	29	<small>kw 27</small>
Di	2		9		16		23		30	
Mi	3		10		17		24			
Do	4	<small>Fronleichnam (A)</small>	11		18		25			
Fr	5		12		19		26			
Sa	6		13		20		27			
So	7	<small>Vatertag (CH)</small>	14	<small>Vatertag (A)</small>	21		28			

Panorama 0615 – Gepard

Die Harnas Wildlife Farm in Gobabis, Namibia, betreibt ein Tierwaisenhaus und medizinisches Zentrum, das missbrauchte, verletzte und gefangen gehaltene, wilde Tiere aufnimmt.

Foto: Daniel Andrei

Nikon D 7000, 28-300mm f/3.5-6.3
Aufnahmedaten: 1/200, f/10, ISO 160
© 2014, Life-is-More e.V.

— Wie groß sind deine Werke, Herr. Sehr tief sind deine Gedanken. —

— Psalm 92,6 —

Betrachtet man den Sternenhimmel oder einen Sonnenuntergang, kommt man schnell ins Staunen über die Größe und Schönheit der Natur. Unzählbar sind die Sterne am Himmel, die größtenteils unvorstellbar weit entfernt sind, und wunderbar ist die Sonne, die den Horizont am Morgen und am Abend in die unterschiedlichsten Rottöne färbt. Auch in der Tierwelt finden sich unzählige Beispiele, über die man

nur staunen kann. Ist es nicht faszinierend, wie sich eine kleine Raupe in einen wunderschönen Schmetterling verwandeln kann oder wie ein Chamäleon seine Hautfarbe an die Umgebung anpasst? Es gibt Dinge, die sind einfach zu groß für unseren Verstand und auch die Wissenschaft ist mit ihren Erkenntnissen oft am Ende. Der Psalmdichter schreibt all diese Werke Gott zu. Er bewundert die unermessliche Größe der

Schöpfung Gottes und in allem erkennt er die Tiefe seiner Gedanken. Wer hat sich denn alles ausgedacht – den Kreislauf des Wassers, die Wege des Windes, die Entwicklung eines Babys im Bauch seiner Mutter oder die Bewegung der Planeten am Himmel? Gott war es, der alles geplant und ausgeführt hat, dessen ist sich der Autor des Psalms sicher. Was glauben Sie? Glauben Sie, dass alles nur ein Zufall war? □MM



Der Herr wurde zu meinem Halt und führte mich hinaus ins Weite.

Psalm 18,20

Mo	6 <small>kw 28</small>	13 <small>kw 29</small>	20 <small>kw 30</small>	27 <small>kw 31</small>
Di	7	14	21	28
Mi 1 <small>kw 27</small>	8	15	22	29
Do 2	9	16	23	30
Fr 3	10	17	24	31
Sa 4	11	18	25	
So 5	12	19	26	

Panorama 0715 – Loch Coruisk

Bereits im 19. Jahrhundert war Loch Coruisk zur Zeit der Romantik Ziel für Dichter und Maler. Heutzutage zählt es zu den 50 meistfotografierten Motiven Großbritanniens.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark II, EF24-105 mm f/4L

Aufnahmedaten: 1/500, f/14, ISO 640

© 2014, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

Der Herr wurde zu meinem Halt und führte mich hinaus ins Weite.

Psalm 18,20

Im Sommer 2012 durfte ich mit meinen besten Freunden eine wunderschöne Woche auf der Isle of Skye, in den schottischen Highlands, verbringen. An einem der Tage machten wir einen Ausflug zu Loch Coruisk im Südwesten der Insel. Der See ist umgeben von steilen Berghängen, durch keine Straße erreichbar und zählt zu einem der abgelegensten Orte Großbritanniens. Gemeinsam mit meinem Freund Stefan, kletterte ich aus dem engen Tal he-

raus, auf einen der Berge am Ufer des Sees. Oben angekommen, bot sich uns ein atemberaubender Ausblick über die menschenleere Landschaft und die Weite des Atlantiks. Dieser Weitblick und das Gefühl der Freiheit lassen die Seele förmlich aufatmen und sind in gewisser Weise das, wonach ein jeder Mensch sucht. Vielleicht kennen Sie auch aus Ihrem Leben Situationen, wo man sich wie in einem tiefen Tal vorkommt – umgeben von steilen Berg-

hängen, aussichtslos und ratlos. Gerade in diesen Zeiten möchte Jesus uns begegnen, uns an der Hand nehmen und aus der Bedrängnis herausführen. Manchmal bedeutet das eine gewisse Kraftanstrengung, aber an der Seite unseres Schöpfers, werden wir die Probleme überwinden und neue Höhen erreichen. Dann dürfen wir mit dem Psalmisten einstimmen und sagen: „Der Herr wurde zu meinem Halt und führte mich hinaus ins Weite.“

Rufe mich an am Tag der Not, dann werde
ich dich retten und du wirst mir die Ehre geben.

Psalm 50,15



Mo	3	kw 32	10	kw 33	17	kw 34	24	kw 35	31	kw 36
Di	4		11		18		25			
Mi	5		12		19		26			
Do	6		13		20		27			
Fr	7		14		21		28			
Sa	1	kw 31	8	Nationalfeiertag (CH)	15	Maria Himmelfahrt (A)	22		29	
So	2		9		16		23		30	

Panorama 0815 – Adlerbussard

Der Adlerbussard ist mit circa 60 cm Körperlänge und bis zu 1,60 m Flügelspannweite der größte Bussard. Durch seine langen Flügel und gefingerten Handschwingen wirkt er adlerartig.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark II, EF24-105 mm f/4L

Aufnahmedaten: 1/500, f/10, ISO 320

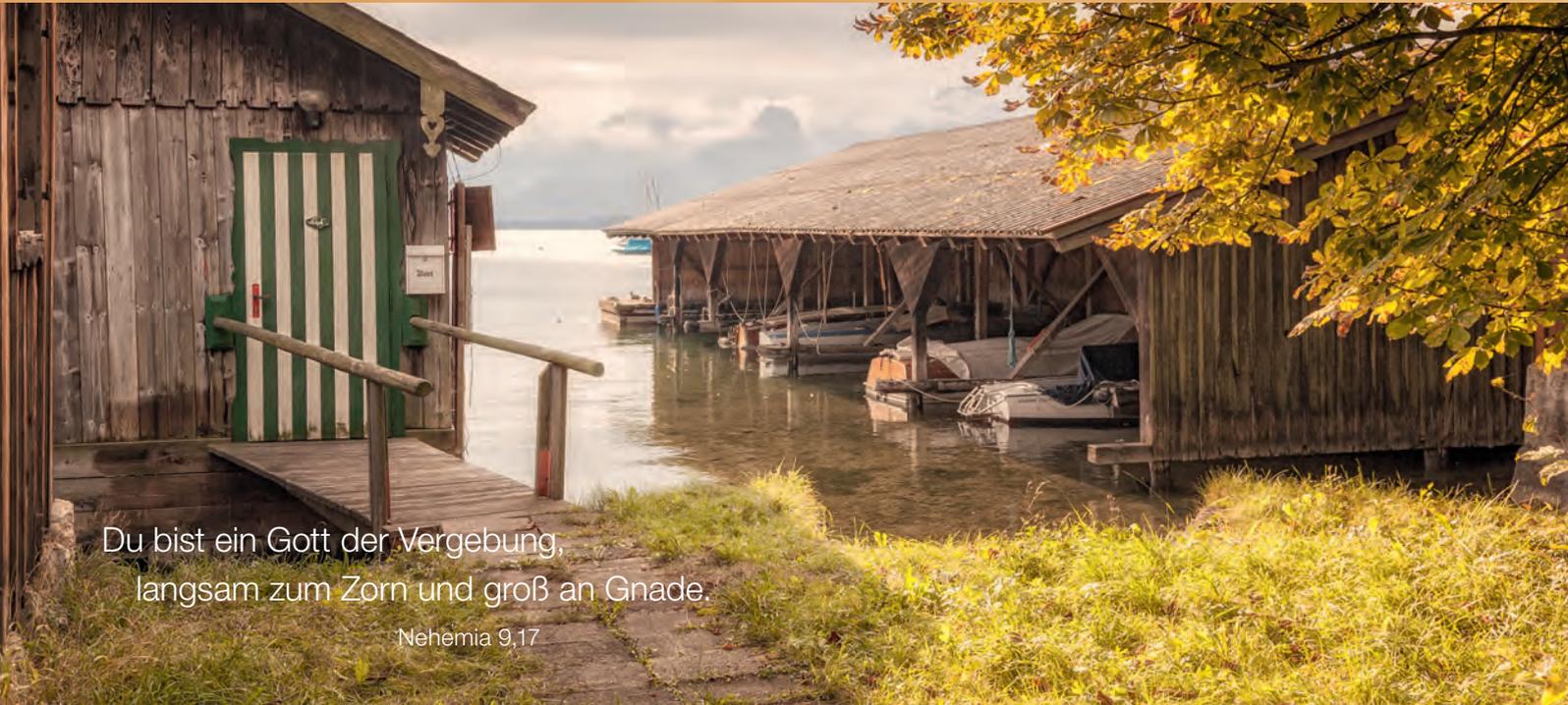
© 2014, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Rufe mich an am Tag der Not, dann werde ich dich retten und du wirst mir die Ehre geben. — Psalm 50,15 —

Unser Monatsbild zeigt einen Adlerbussard in all seiner Pracht. Seine Körperlänge und Flügelspanne machen ihn zu dem Größten seiner Art – was für ein beeindruckender Anblick für alle Foto- und Naturliebhaber! Aber versuchen Sie, das Bild für einen Augenblick aus der Perspektive einer kleinen Wühlmaus zu betrachten. Aus luftiger Höhe wird jede ihrer Bewegungen genau verfolgt. Wenn der richtige Zeitpunkt gekommen ist, setzt der Bussard

zu seinem Sturzflug an, ohne seine Beute für einen Moment aus den Augen zu verlieren. Mit fokussiertem Blick und zum Zupacken gespreizten Fängen, gibt es für das kleine Tier praktisch kein Entkommen, sofern es nicht rechtzeitig einen schützenden Unterschlupf findet. Ohne uns die Situation zu bildhaft vorzustellen, wollen wir eine Parallele auf unser Leben ziehen: Was machen wir in Situationen, die uns auswegs- und hoffnungslos erscheinen? Wir

können uns nicht einfach im nächsten Erdloch verkriechen. Dafür dürfen wir wissen, dass wir trotzdem nicht auf uns allein gestellt sind, so wie es die kleine Wühlmaus ist. Wir haben einen himmlischen Vater, der unseren Hilferuf hören und uns aus der Not erretten wird – kein Konjunktiv, kein Vielleicht, keine Bedingungen! Wenn Sie Gottes Hilfe von ganzem Herzen suchen, gilt die Gewissheit dieses Versprechens heute auch Ihnen.



Du bist ein Gott der Vergebung,
langsam zum Zorn und groß an Gnade.

Nehemia 9,17

Mo	7	kw 37	14	kw 38	21	kw 39	28	kw 40
Di	1	kw 36	8		22		29	
Mi	2		9		23		30	
Do	3		10		24			
Fr	4		11		25			
Sa	5		12		26			
So	6		13		27			

Panorama 0915 – Mondsee

Der Mondsee liegt im oberösterreichischen Salzkammergut und befindet sich seit dem 18. Jahrhundert in Privateigentum. Damit hat der See in Österreich eine Ausnahmestellung.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark II, EF24-105 mm f/4L

Aufnahmedaten: 1/250, f/7.1, ISO 250

© 2014, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Du bist ein Gott der Vergebung, langsam zum Zorn und groß an Gnade. —

— Nehemia 9,17 —

Vergebung und Gnade sind Eigenschaften, die in unserer heutigen Zeit nur mehr selten Teil des Sprachgebrauchs sind und doch sehnt sich jeder Mensch danach. Der Vers, den wir auf der Vorderseite lesen, beschreibt einen Gott der Vergebung, der langsam zum Zorn ist und groß an Gnade. Dieser Gott begegnet uns trotz unserer Fehler gnädig und stößt uns nicht von sich weg, egal wie fehlerhaft wir uns manchmal selbst vor-

kommen mögen. Schwierige Umstände, Schuldgefühle und Probleme trüben in unserem Leben oft unsere Sicht der Dinge und alles, was sonst Freude bereitet, erscheint plötzlich leer und sinnlos. Das ist ähnlich wie bei unserem Monatsbild. Der Mondsee, der normal so leuchtend blau ist, scheint hier, verdeckt durch eine Wolkendecke, trüb und gar nicht so einladend zum Baden. Aber so wie wir wissen dürfen, dass, auch wenn die

Sonne nicht zu sehen ist, sie bald wieder herauskommen wird, so dürfen wir auch wissen, dass es einen Gott gibt, der uns vergeben möchte und der gerne gnädig sein möchte. Dieses Wissen darf uns wie ein Lichtblick sein. Gott möchte sich jedem Menschen zeigen und möchte Auswege für unsere persönlichen Probleme schaffen. Er will auch Ihnen dieses Licht sein – die Frage ist, ob Sie es probieren möchten.

Meine Stärke, an dich will ich mich halten,
denn du, Gott, bist meine Zuflucht.

Psalm 59,10



Mo	5 <small>kw 41</small>	12 <small>kw 42</small>	19 <small>kw 43</small>	26 <small>kw 44</small> <small>Nationalfeiertag (A)</small>	
Di	6	13	20	27	
Mi	7	14	21	28	
Do	1 <small>kw 40</small>	8	15	22	29
Fr	2	9	16	23	30
Sa	3 <small>Tag der Deutschen Einheit (D)</small>	10	17	24	31 <small>Reformationstag (D)</small>
So	4	11	18	25 <small>Winterzeit (-1 h)</small>	

Panorama 1015 – Burg Hardegg

Die Burg Hardegg liegt inmitten des Nationalparks Thayatal. Zu den, im Laufe ihrer Geschichte häufig wechselnden, Eigentümern, zählten unter anderem auch die Habsburger.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 40D, EF 17-40mm f/4L
Aufnahmedaten: 1/125, f/11, ISO 200

© 2014, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

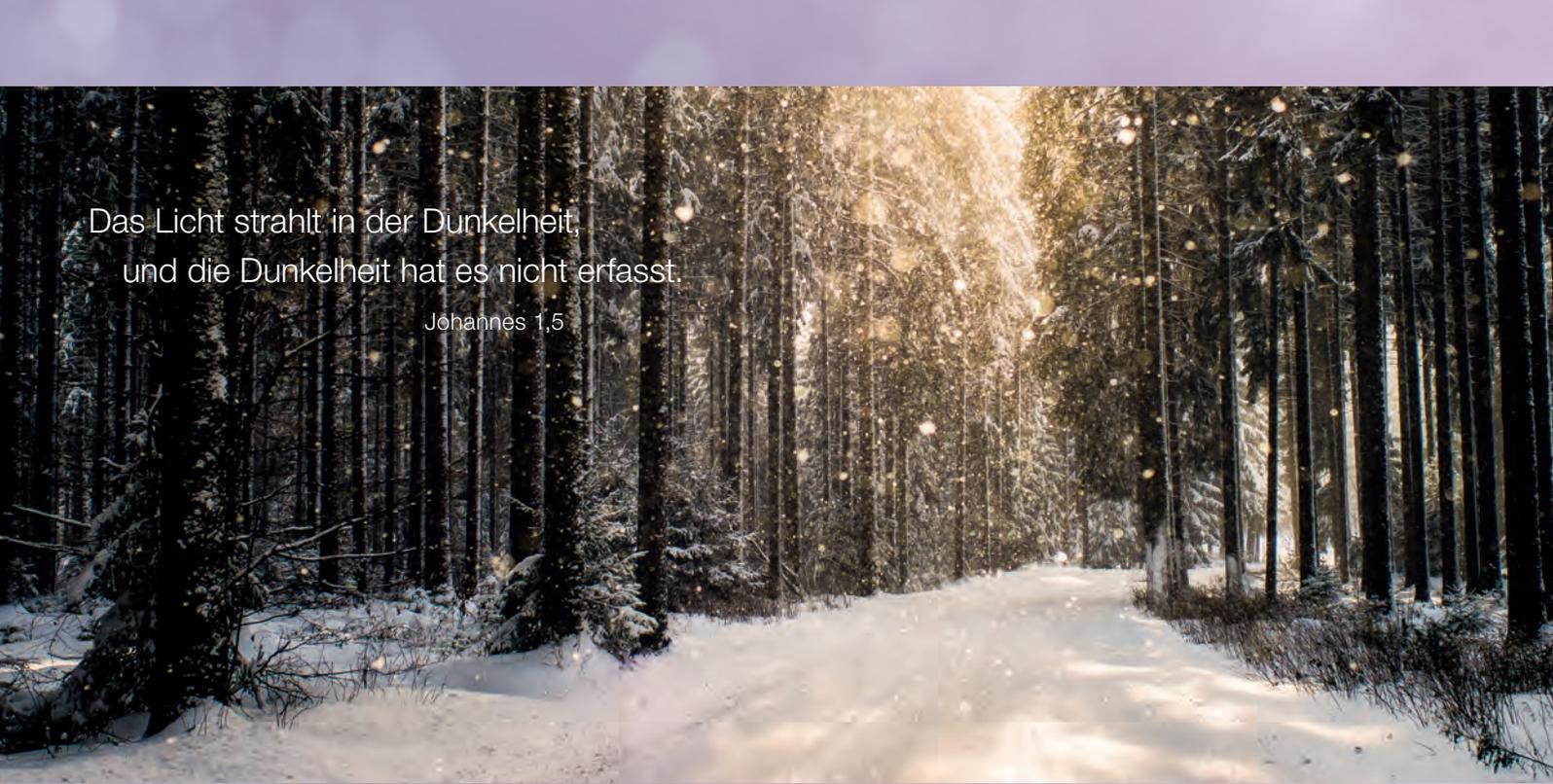
— Meine Stärke, an dich will ich mich halten, denn du, Gott, bist meine Zuflucht. —

— Psalm 59,10 —

Saul, der amtierende König Israels, hatte die Gunst Gottes verloren, er betrachtete den Aufstieg Davids mit Argwohn, war rasend vor Zorn und Eifersucht und fest entschlossen, den Kontrahenten auszuschalten. Doch bevor seine Schergen David dingfest machen konnten, warnte seine Frau Michal ihn des Nachts, er solle sofort fliehen. Diese spannende Geschichte lesen wir im Alten Testament in 1. Samuel 19. Das Zitat des

Monats entstammt einem Psalm, den David zu dieser Situation verfasst hat. Er beginnt mit: „Ein Gedicht von David, als Saul sein Haus umstellen ließ, um ihn zu töten.“ David entkam mit knapper Not. Gott hatte ihn bewahrt. Wenn wir gefährliche Situationen überstehen, schreiben wir es oft dem Zufall zu oder dem „Glück im Unglück“. Was ist der Unterschied? Im Gegensatz zu einem Leben ohne Gott zeigt der Psalmist, dass er dem Herrn

alles unterordnet. Ja, Schutz und Rettung stehen im Vordergrund, aber auch Gefahr, Not und Verfolgung nimmt er aus Gottes Hand und vertraut, dass nichts ohne das Wissen, den Sinn und die Gerechtigkeit Gottes geschieht. Das ist christlicher Glaube; Gott greift real in seine Schöpfung ein, um zu retten. Es wird nicht alles „eitel Wonne“, aber wir wissen, dass Gott unsere Stärke und Zuflucht ist, wenn wir uns an ihn wenden.



Das Licht strahlt in der Dunkelheit,
und die Dunkelheit hat es nicht erfasst.

Johannes 1,5

Mo	2 <small>kw 45</small>	9 <small>kw 46</small>	16 <small>kw 47</small>	23 <small>kw 48</small>	30 <small>kw 49</small>
Di	3	10	17	24	
Mi	4	11	18	25	
Do	5	12	19	26	
Fr	6	13	20	27	
Sa	7	14	21	28	
So	1 <small>kw 44</small> <small>Allerheiligen (A)</small>	8	15	22	29 <small>1. Advent</small>

Panorama 1115 – Waldweg

Altenberg bei Linz liegt auf einer Höhe von 592m im oberen Mühlviertel und bietet einen wunderbaren Panoramablick über die Landeshauptstadt Linz und die angrenzende Umgebung.

Foto: Lukas Jahn

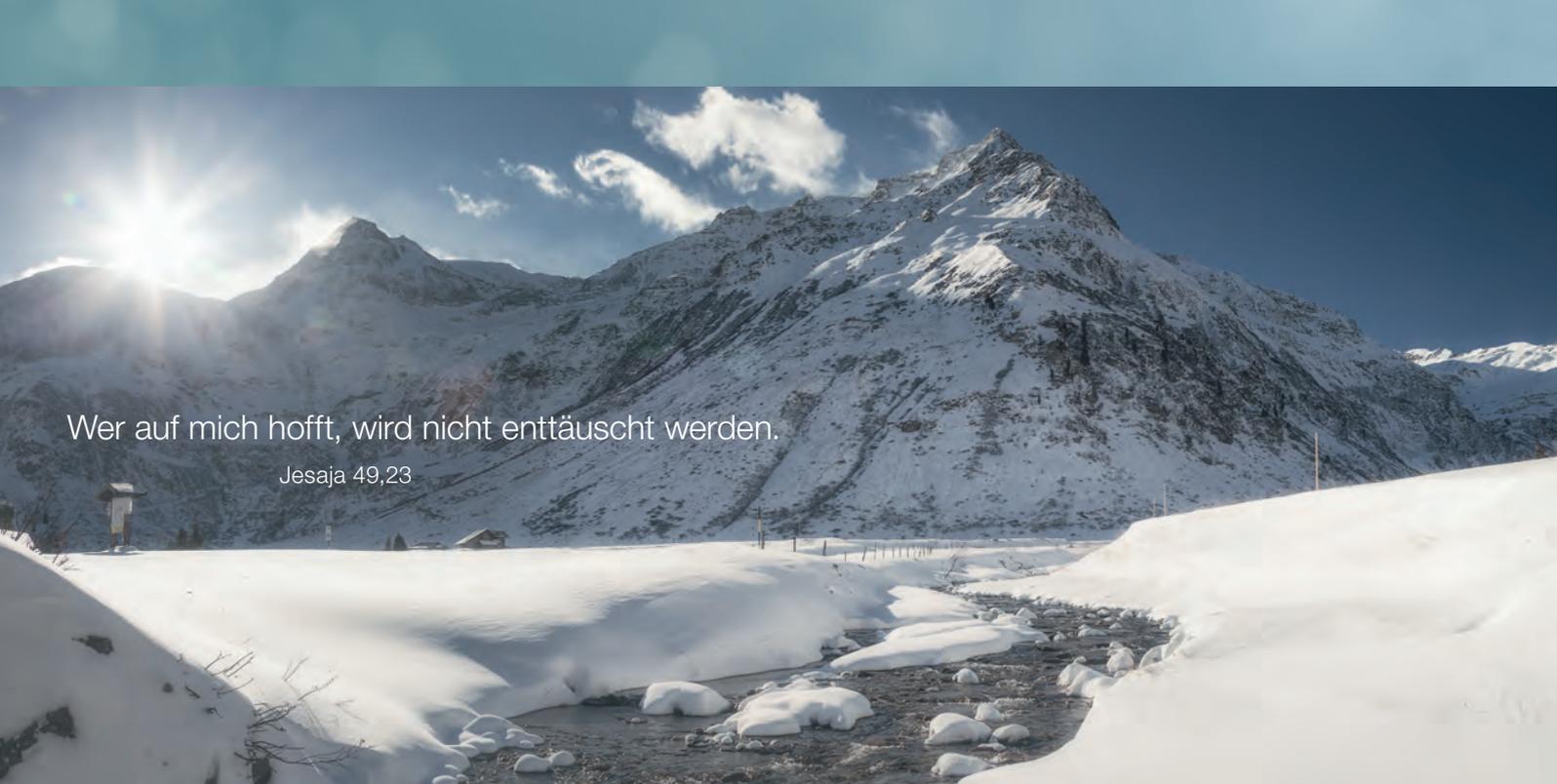
Sony SLT-A99V, 35mm F1.4 G
Aufnahmedaten: 1/1600, f/4, ISO 400
© 2014, Life-is-More e.V. | lukarts.at

— Das Licht strahlt in der Dunkelheit, und die Dunkelheit hat es nicht erfasst. — Johannes 1,5 —

Was würden wir ohne Licht tun? Es ist für uns undenkbar, in totaler Finsternis zu sein. Aber was ist Licht? Die meisten von uns stellen diese Frage gar nicht, weil Licht so selbstverständlich ist. Wir stehen in der Früh auf und es ist hell. Und wenn am Abend das natürliche Licht langsam zu Ende geht, schalten wir die künstlichen Lichter ein und es ist wieder hell. Theoretisch könnten wir sie die ganze Nacht brennen lassen; dann

haben wir es eben 24 Stunden hell. Sei es durch natürliches oder künstliches Licht, wir haben es in der Hand, niemals in der Dunkelheit zu sein. Daher verstehen wir den Bibelvers nicht: „das Licht strahlt in der Dunkelheit...“ Welches Licht? Welche Dunkelheit? Das Licht ist Jesus Christus; die Dunkelheit ist unser Leben. Das heißt: Im vollkommenen Gegensatz zu unserer Wahrnehmung – der sichtbaren Welt (wo es fast immer

hell ist) – redet die Bibel von einer anderen Welt (der unsichtbaren Welt unseres Herzens), wo es ständig dunkel ist. Zumindest was Gott betrifft. Wir sind von Gott durch Sünde getrennt – daher Dunkelheit. Jesus Christus bringt uns wieder mit Gott zusammen – daher Licht. Also sagen auch Sie Ja zu Jesus Christus; er wird Ihre Dunkelheit vertreiben und möchte Ihnen wahres, dauerhaftes Licht schenken.



Wer auf mich hofft, wird nicht enttäuscht werden.

Jesaja 49,23

Mo		7 <small>kw 50</small>		14 <small>kw 51</small>		21 <small>kw 52</small>		28 <small>kw 1</small>	
Di	1 <small>kw 49</small>	8	Maria Empfängnis (A)	15	22	29			
Mi	2	9		16	23	30			
Do	3	10		17	24	Heiliger Abend	31	Silvester	
Fr	4	11		18	25	Christtag			
Sa	5	12		19	26	Stefanitag			
So	6	2. Advent	13	3. Advent	20	4. Advent	27		

Panorama 1215 – Nationalpark Hohe Tauern

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1856 km² der größte Nationalpark in Österreich. Das Schutzgebiet ist Heimat für Tausende von, teilweise bedrohten, Tier- und Pflanzenarten.

Foto: Timothy Simpson

Canon EOS 5D Mark II, EF24-105mm f/4L

Aufnahmedaten: 1/800, f/8, ISO 320

© 2014, Life-is-More e.V. | panorama-bilder.net

— Wer auf mich hofft, wird nicht enttäuscht werden. —

— Jesaja 49,23 —

Der amerikanische Pastor und Bürgerrechtler Martin Luther King hat in einer seiner Reden einmal gesagt: „Wir müssen endliche Enttäuschung annehmen, aber wir dürfen nie die unendliche Hoffnung verlieren.“ – In wenigen Wochen geht ein weiteres Jahr zu Ende; vielleicht war es ein Jahr, in dem auch in Ihrem Leben so manche Erwartungen enttäuscht wurden und viele Wünsche unerfüllt blieben. Schnell verliert man nach

solchen Rückschlägen die Perspektive und es fällt schwer, mit Zuversicht nach vorne zu blicken. Aber, wenn wir unsere Hoffnung weiterhin allein auf irdische Dinge, auf die verlockenden Angebote dieser Welt setzen, werden uns auch zukünftig Enttäuschungen nicht erspart bleiben. Und obwohl wir niemals wissen werden, was die Zukunft mit sich bringt, so ist es sehr tröstend, an dieser einen, unendlichen Hoffnung festhalten

zu können, von der die Bibel spricht. Das ist eine wahre Hoffnung, die über das Diesseits hinausreicht. So gibt der Herr Jesus auch Ihnen für 2016 die persönliche und unumstößliche Zusage, dass alle, die auf ihn hoffen, niemals enttäuscht werden. Das ist ein Lichtblick, der uns – trotz aller Unsicherheit der heutigen Zeit – voller Ruhe und Gelassenheit dem neuen Jahr entgegenschauen lässt, weil wir wissen, auf wen wir vertrauen! ☐ts

- 01 | Hinterkleinart, Österreich (Gerhard Hohneder)
- 02 | Lido di Jesolo, Italien (Timothy Simpson)
- 03 | Puerto Villamil, Galápagos (Timothy Simpson)
- 04 | Hohenwerfen, Österreich (Timothy Simpson)
- 05 | Wien, Österreich (Markus Mayer)
- 06 | Gobabis, Namibia (Daniel Andrei)

- 07 | Isle of Skye, Schottland (Timothy Simpson)
- 08 | Kreuzenstein, Österreich (Timothy Simpson)
- 09 | Mondsee, Österreich (Timothy Simpson)
- 10 | Hardegg, Österreich (Timothy Simpson)
- 11 | Altenberg, Österreich (Lukas Jahn)
- 12 | Sportgastein, Österreich (Timothy Simpson)

Konzept & Design | Timothy Simpson, Life-is-More e.V.

Texte | Peter Krakovsky, Markus Mayer, Abigail Simpson,
Timothy Simpson, Stuart Simpson

Lektorat | Peter Krakovsky, Gerrid Setzer, Gudrun Simpson

Spendenkonto | IBAN: AT661400001210810109

BIC: BAWAATWW

Jahresüberblick 2016

Januar		Februar		März	
M	4 11 18 25	M	1 8 15 22 29	M	7 14 21 28
D	5 12 19 26	D	2 9 16 23	D	1 8 15 22 29
M	6 13 20 27	M	3 10 17 24	M	2 9 16 23 30
D	7 14 21 28	D	4 11 18 25	D	3 10 17 24 31
F	1 8 15 22 29	F	5 12 19 26	F	4 11 18 25
S	2 9 16 23 30	S	6 13 20 27	S	5 12 19 26
S	3 10 17 24 31	S	7 14 21 28	S	6 13 20 27

April		Mai		Juni	
M	4 11 18 25	M	2 9 16 23 30	M	6 13 20 27
D	5 12 19 26	D	3 10 17 24 31	D	7 14 21 28
M	6 13 20 27	M	4 11 18 25	M	1 8 15 22 29
D	7 14 21 28	D	5 12 19 26	D	2 9 16 23 30
F	1 8 15 22 29	F	6 13 20 27	F	3 10 17 24
S	2 9 16 23 30	S	7 14 21 28	S	4 11 18 25
S	3 10 17 24	S	1 8 15 22 29	S	5 12 19 26

Juli		August		September	
M	4 11 18 25	M	1 8 15 22 29	M	5 12 19 26
D	5 12 19 26	D	2 9 16 23 30	D	6 13 20 27
M	6 13 20 27	M	3 10 17 24 31	M	7 14 21 28
D	7 14 21 28	D	4 11 18 25	D	1 8 15 22 29
F	1 8 15 22 29	F	5 12 19 26	F	2 9 16 23 30
S	2 9 16 23 30	S	6 13 20 27	S	3 10 17 24
S	3 10 17 24 31	S	7 14 21 28	S	4 11 18 25

Oktober		November		Dezember	
M	3 10 17 24 31	M	7 14 21 28	M	5 12 19 26
D	4 11 18 25	D	1 8 15 22 29	D	6 13 20 27
M	5 12 19 26	M	2 9 16 23 30	M	7 14 21 28
D	6 13 20 27	D	3 10 17 24	D	1 8 15 22 29
F	7 14 21 28	F	4 11 18 25	F	2 9 16 23 30
S	1 8 15 22 29	S	5 12 19 26	S	3 10 17 24 31
S	2 9 16 23 30	S	6 13 20 27	S	4 11 18 25

Life-is-More Panoramakalender



2015